

Salzburg AKTUELL

AUS STADT UND LAND

● Frecher Trickbetrug

Als eine 56-jährige Kroatin bei einer Raststation im Lungau zu ihrem Reisebus zurückkehrte, lenkten sie fünf Unbekannte ab und forderten sie auf, beim Hüchenspiel mitzumachen. Dabei entlockten sie ihr 1500 Euro und flüchteten.

● Suchaktion in Aigen

Eine große Suchaktion in Salzburg-Aigen und Elsbethen endete glimpflich: Nach drei Stunden fanden Beamte die 58-jährige Vermisste. Die Frau hatte sich mit Fichtenzweigen gegen die Kälte geschützt.

● Schwangere getreten

Nach einem Streit schlug ein 26-jähriger Mann in Salzburg seiner schwangeren Freundin (18) ins Gesicht und auf den Bauch. Das Opfer musste ins Spital, der Mann darf nicht mehr in die Wohnung.

● Kassen gestohlen

Unbekannte Täter stahlen am 1. Jänner 34 Zeitungskassen entlang der Wolfgangseestraße und in St. Gilgen. Jetzt fand die Polizei 19 Kassen neben einer Forststraße.

● Senioren gerettet

Zwei Pensionisten stürzten in der Nacht zum Mittwoch in ihren Wohnungen in Salzburg und konnten nicht mehr aufstehen. Nachbarn hörten jeweils die Hilferufe, die Feuerwehr befreite die Senioren. Sie wurden vom Arzt versorgt.

● Dreister Diebstahl

In Kaprun haben Unbekannte am Mittwoch zur Mittagszeit die Seitenscheibe eines Auto eingeschlagen. Sie ließen die darin befindlichen Ski und die passenden Schuhe mitgehen.

Die schlauen Retter mit der kalten Schnauze

- **Bergrettung bildet Hunde aus**
- **Gelassen selbst am Skidoo**
- **Übungsgebiet Zauchensee**

Entspannt sitzt „Ikarus“ am Schoß von Bergretter Markus Egger aus Mittersill am Skidoo und lässt sich den Fahrtwind um die Nase wehen. Skifahrer zischen vorbei, es piepst und lärmt, doch der Hund fühlt sich sicher, das Vertrauen ins Herrchen ist groß. „Ikarus“

„Es ist Fakt, dass neben der Kameradenrettung mit dem Verschüttetensuchgerät ein Hund die größte Chance für ein Lawinopfer ist. Vorausgesetzt, wir sind schnell vor Ort“, so Maria Riedler von der Bergrettung. Inzwischen gibt es in Salzburg ein „Pick up“-System. Jeder Einsatzhubschrauber hat die Koordinaten der Bergretter. Die haben teilweise die fertig gepackte Ausrüstung und

Bei der Ausbildung hat sich viel getan. Wie bei Kindern erzieht man Hunde heute einfach anders.

Albert Rohrmoser führt seit 45 Jahren Bergrettungshunde



VON MELANIE HUTTER

den ausgebildeten Hund in der Arbeit mit, werden abgeholt und bei der Unglücksstelle abgesetzt. Zielgenau sausen die Hunde dann an die Stelle, wo jemand verschüttet ist und retten so Leben. Bis sie das können, sind aber viel Übung und Tausende freiwillige Stunden nötig. Sie machen es gerne und wenn jemand dadurch überlebt, ist den bescheidenen Helfern das Lohn genug.

ist einer von 33 Hunden, die gerade in Zauchensee eine Ausbildung der Bergrettung absolvieren. Nicht nur die Kameradschaft ist hier groß, auch die Qualität. „In der Ausbildung hat sich viel getan. So ein hohes Niveau findet man weltweit selten. Der Spaß an der Arbeit ist Voraussetzung“, erklärt Referent Hannes Hirscher aus Annaberg.

Das Können der Retter mit der kalten Schnauze ist faszinierend. Auf der Schulter fahren sie im Schlepplift mit, sie finden sogar ein Stirnband, das im Schnee vergraben ist und Legende Albert Rohrmoser (79) aus Hüttschlag wusste überhaupt zu erzählen: „Ich habe einmal erlebt, dass ein Hund ein Lawinopfer unter 25 Meter Schnee gefunden hat. Das war in einer Rinne.“ Selbst Hautschuppen, die jeder Mensch verliert, entgehen den Spürnasen nicht.



Spielerisch wird gelernt, was bald

Leben retten könnte: Wolfgang Waraschitz aus Rauris bildet mit „Mila“ seinen ersten Bergrettungshund aus. Gelingt etwas, gibt es viel Lob.



„Ikarus“ mit Bergretter Markus Egger am Skidoo: Test bestanden!



Hannes Hirscher mit „Nico“

Daten & Fakten

- In Zauchensee üben junge Hunde und solche, die am Freitag die Prüfung zur Einsatzbereitschaft machen.
- Die Hundeführer der Bergrettung arbeiten ehrenamtlich. Sie und die Vierbeiner bilden ein eingespieltes und effektives Team.
- Wie schnell ein Hund sein kann, das zeigte jener von Lukas Perner aus dem Lungau. Vor zwei Jahren sprang sein „Rocky“ aus dem Hubschrauber und hatte innerhalb von Minuten einen Überlebenden im riesigen Lawinenkegel gefunden.



Sie verstehen sich: Conny Pfund lernt mit „Balu“ Schleppliftfahren